Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 5

Rubrik: Pestalozzi und die Staatspädagogik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzi und die Staatspädagogik

Von Ulrich Dürrenmatt

(1849—1908)

Den Meister nennt ihr ihn,
Jedoch von seinem Geiste
Fehlt manchem Pädagog,
Der auf ihn schwört, das Meiste.

Er selber stieg hinab
Bis in des Elends Stufen;
Wir meinen viel zu tun,
Wenn wir um Staatshülf' rufen.

Schulmeister wollt' er sein
Und war's von Gottes Gnaden;
Nennt unsre Lehrer so,
So klagen sie auf Schaden.

Er öffnete das Tor
Des Geistes durch das Schauen,
Wir bringen's weiter noch
Mit Schimpfen und mit Hauen.

Wie Gertrud beten lehrt,
Hat herrlich er geschildert,
Nun seht, wie ohne Gott
Die Jugend heut verwildert!

Zum Herzen ging sein Wort,
Die Sprache seiner Mienen;
Die Staatserziehungskunst
Hantiert nur mit Maschinen.

Im Kindesherzen las
Er die geheimsten Falten,
Wo durch Tabellen jetzt
Man Kenntnis will erhalten.

Von seiner Zeit ward er,
Der Weise, nicht verstanden,
Doch unsre Zeit versteht —
Und macht sein Werk zu Schanden.

* * *